

Multikultureller Blick ins Badezimmer

Dekorativ, bunt und nicht selten ausschweifend: das waren die 70er-Jahre, eine Zeit der Entwicklung und des Aufbruchs, des experimentellen Designs und des Ausprobierens neuer Formen, Farben und Materialien. Auch die Bäder folgten ganz dem Zeitgeist. Das will derzeit die Ausstellung „Das Bad der 70er-Jahre in Europa, Asien und Südamerika“ zeigen.

Zugleich vergleicht sie die Bäder unterschiedlicher Kontinente und zeigt auf, welche gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen die Badgestaltung beeinflussten.

Begriffe wie „Selbstverwirklichung“, „Revolution“, „Freiheit“ und nicht zuletzt „Feminismus“ prägen die 1970er-Jahre in Europa. Sie beeinflussten alle Bereiche des Lebens wie Arbeit, Erziehung und Sexualität. Auch das Bauen und Wohnen werden von dieser Entwicklung geprägt und in der Einrichtung wird mit Farben, Formen, Materialien und Technik experimentiert. Ein Spiegel dieser Veränderung ist das Bad. In Europa hält das Doppelwaschbecken Einzug und ermöglicht es der Familie, das Bad gemeinsam zu nutzen. Teppiche auf den bunten Fliesen und der klassische Toilettendeckelbezug machen den Raum wohnlich und zu einem Ort der Kommunikation. Eindrücke aus Film und Fernsehen nehmen Einfluss auf den Alltag. Dazu gehört im modernen deutschen Bad zum Beispiel das Bidet, das in den Siebzigern gerne eingebaut, aber eher wenig genutzt wird.

So wie in Asien der westliche Lebensstil in den 70er-Jahren zunehmend beliebter wird, verändert sich dort auch das Bad. Jetzt werden auch hier Toiletten mit Spülkästen eingebaut werden. Sie lösen das traditionelle, von Hand nachgespülte „Stehklo“ oder die „Hocktoilette“ ab. Aufgrund der fehlenden Wasseranschlüsse in vielen Teilen des Kontinents wird das westliche WC oft wie eine herkömmliche asiatische Toilette benutzt. Die Veränderungen in Südamerika zeigt die Ausstellung anhand von Chile auf. Mit einem groß angelegten

Die Ausstellung „Das Bad der 70er Jahre in Europa, Asien und Südamerika“ ist bis 3. April 2016 in der Hansgrohe Aquademie (Austraße 9, 77761 Schiltach) zu sehen. Mehr Informationen darüber mit weiteren Bildern: www.hansgrohe.com/de/25833.htm, hier gibt es auch einen Download-Link zu einer Ausstellungs-Broschüre.



Dazwischen liegen im wahrsten Sinne des Wortes Welten. Links das farbenfrohe 1970er-Jahre-Bad in Deutschland, rechts ein Beispiel einer chilenischen „Sanitär-Zelle“.

Projekt wollte die Regierung in den 1970er-Jahren die soziale und wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben. Dazu gehörte, dass die Landbevölkerung kleine Parzellen mit einer Ziegelhütte, Wasseranschluss und einem Bad erhält. In Eigenregie bauen die Chilenen dann das restliche Haus um diesen „Wasserkern“ herum. So wird das Bad zum Symbol für den Aufschwung Chiles in diesen Jahren.